Wiederholungskurse und Abfallverminderung

Autor(en): **Spreng, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **61 (1988)**

Heft 10

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-519392

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wiederholungskurse und Abfallverminderung

Einige praxiserprobte Hinweise für den Truppenhaushalt

Wir alle lesen täglich davon: Es hat zuviele Abfälle überall. Denken wir auch täglich daran, dass wir diese Abfälle machen?

Anders gesagt: Sowohl in unserem Zivilleben wie auch im Militärdienst können, ja müssen wir zu Vermeidung und Verminderung von Abfällen unseren kleinen Beitrag leisten. Und glücklicherweise besteht dieser kleine Beitrag nicht in einem unerfüllbaren physischen Aufwand – sondern im vorbeugenden Überlegen und im überlegt handeln. Für intelligente und einsichtige Wesen also eine selbstverständliche Ehrensache.

Was fällt im Truppenhaushalt – also der Grossküche an?

Beginnen wir bei der Versorgung:

Das für uns bereitstehende AVM-Material ist verpackt. Nebst den Kartons werden nach Verbrauch der Inhalte die verschiedenen Weissblechbüchsen, die Alu-Verpackungen und Haushaltfolien sowie eine Vielzahl von anderen Verpackungsmaterialien wie z. B. Verbundfolien, Plastik usw. für uns überflüssig und *wir betrachten diese als wertlos.* Diese Materialien sind indes noch längst nicht wertlos und viele davon erst recht nicht Abfall.

Die in der freien Selbstsorge beschafften Nahrungsmittel können wir teilweise betreffend mitgelieferter Verpackung beeinflussen. Tun wir dies auch? Ein einfaches Mittel ist hier *unsere überlegte Auswahl.* Kartoffeln, Karotten u.a. können wir problemlos im weiter verwendbaren Jutesack beschaffen. Je nach Saison besteht am

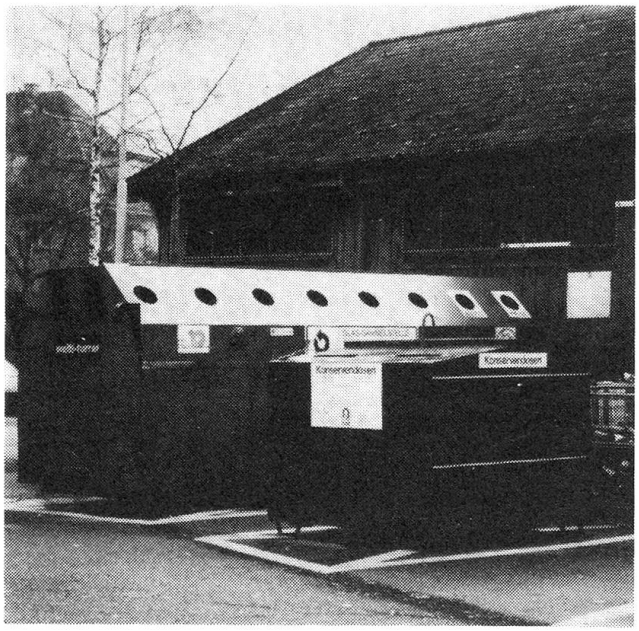
Zürichs höchster Berg, der Abfallberg. (Foto AWZ, Zürich)

WK-Ort oder in dessen Nähe bestimmt auch die Möglichkeit Frischgemüse und frische Saisonfrüchte in Gebinden zu beziehen, welche der Lieferant wieder zurücknimmt. Andernfalls können bereits geleerte Kartonschachteln hierzu ein zweites Mal dienen. Fourier und Küchenpersonal denken daran, diese dem Lieferanten bei der Vortagslieferung mitzugeben. Besonders bei Verlegungen braucht man dann nicht noch an die Rückgabe von Holzharassen und Kunststoffgebinden zu denken. In jedem Fall also eine zweckmässige und naheliegende Lösung. Daran denken genügt.

Kompostierbare Rüstabfälle und – wenn nicht anders verwertbar – Speiseresten sollten zu einem in der Nähe ansässigen Schweinemäster zurückfinden. Falls nicht bereits anlässlich der Rekognoszierung eine entsprechende Kontaktadresse bekanntgegeben wurde, weiss meistens der Metzger oder der Orts-Qm Bescheid. Die sinnvollste Verwertung aller organischen Küchenabfälle ist deren Einsatz als Schweinefutter.

Das setzt allerdings vom Küchenpersonal entsprechend sauberes Arbeiten und von der Fassmannschaft Disziplin voraus. Denn mit Zuckerpapier, Zigarettenstummeln und Plastikfetzen lässt sich keine schweinegerechte Nahrung zusammenstellen. Jeder gute Fourier gibt hier klare Anweisungen und beachtet die Küchenhygiene; Schweinefutter soll ausserhalb der Küche gesammelt und bereitgestellt werden.

Abfall-Sammelcontainer in Zürich.



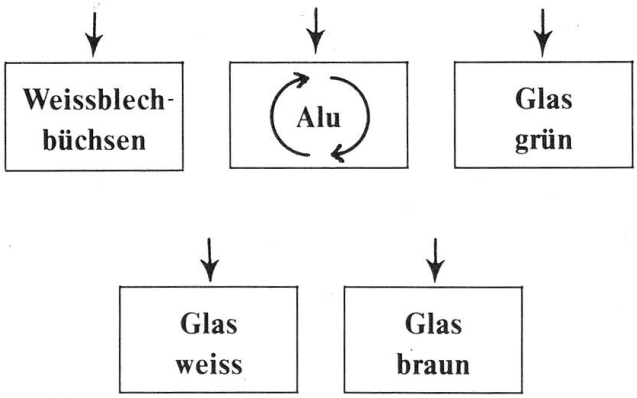
Sollte partout kein interessierter Schweinemäster gefunden werden können, besteht bestimmt die Möglichkeit die gesammelten organischen Abfälle einem Bauern zur Kompostierung auf dem Misthaufen zu übergeben. Keinesfalls gehören solche Resten in die lokalen Kehrichtcontainer.

Für den Fourier und Einkaufsverantwortlichen bestehen damit bereits bei der Beschaffung viele Möglichkeiten, die «Entsorgung» vorbeugend anzugehen.

Bei all denjenigen Materialien, welche nicht in anderer Form und Art beschafft werden können, besteht nach Entleerung der Gebinde die Möglichkeit der *sauberen Materialtrennung.*

Selbst unter militärischen Bedingungen ist dies keine Kunst, denn Improvisation ist alles.

Am besten irgendwo ausserhalb der Küche in der Nähe des Lebensmittelmagazins stellen wir einige leere, sorgfältig geöffnete Kartonkisten auf. Je eine für Weissblechbüchsen, Aluminium, Glas (nach Möglichkeit farbengetrennt).



Bei jedem Abwaschen werden noch kurz die leeren Gebinde im *Abwaschwasser gespült.* Selbstverständlich werden die *Etiketten bei Weissblechbüchsen enfernt.*(Konservenbüchsen einfach flachtreten. Dank der schweren Militärschuhe ist die Gefahr eines Misstritts oder Verletzungsrisikos beim Darauftreten nicht gegeben.)

Die häufig auch unter Feldbedingungen verwendete Alu-Folie lässt sich nach Verwendung zusammenknittern und zurückführen. Wird die Truppe gebeten, die abgegebenen Folien (Sandwiches usw.!) nicht fortzuwerfen, sondern zurückzubringen, braucht es lediglich beim Kantonnements- und beim Essraumeingang eine entsprechend angeschriebene Kartonschachtel. Die meisten machen heute gerne mit.

Dasselbe gilt für die Getränkeflaschen, welche ins Kantonnement genommen werden. Gegen Ende des Dienstes ist dafür zu sorgen, dass die gesammelten Wertstoffe ihren Weg an die in vielen Gemeinden bestehenden Getrennt-Sammelstellen finden. Meist reicht dazu ein freundlicher Schwatz mit dem Abwart oder einem Gemeindeangestellten. Andernfalls lässt sich der volle Karton auch auf den Gepäckträger des Velos vom Fourier klemmen und die Umwege sind bei der Einkaufstour meist klein. Der Fourier auch als Entsorger – es spricht sich rasch herum. Auch wenn der Eine oder Andere darüber lächelt – die meisten zollen ihm Respekt.

Der gute Fourier beherrscht die Versorgung und die Entsorgung.

«Entsorgungs-Checkliste»

Rekognoszierung

1 – Schweinemäster bei Rekognoszierung erfragen; rechtzeitige Absprache

2 – Gemeindevertreter an Rekognoszierung über Einrichtungen zu getrennten Wertstoffsammlungen befragen.

Während dem Dienst

3 – Beim Einkauf auf Verpackungsmaterial achten: Unverpackte Frischware bevorzugen

4 – Leere Kartons am Vortag retour an Lieferanten zur Mehrfachverwendung

5 – Küchenpersonal und Fassmannschaft instruieren

6 – Evtl. Truppe zur Mitarbeit auffordern

7 – Recycling-Ecke einrichten mit alten Kartons

8 – Wertstoffe sauber stoffgetrennt einwerfen

9 – Evtl. mit Abwart die Materialrückführung absprechen.

Four Hans Spreng
Abfallberater der Stadt Zürich

Bemerkung der Redaktion:

Die Grundsätze der modernen Abfallwirtschaft sind nicht neu. Bereits 1938 ist darüber im Wilhelm-Limpert-Verlag, Berlin, ein Buch «Verwertung des Wertlosen» erschienen.

Oberst i Gst E. Gollut neuer Oberkriegskommissär ad interim!

Wie bereits in der August-Ausgabe unseres Fachorgans gemeldet, wird offiziell per 1. 1. 89 die Spitze des Oberkriegskommissariats neu besetzt werden. Aus verschiedensten Gründen wurde dieser Wechsel nun bereits inoffiziell vollzogen.

Brigadier H. Schlup trat per 15. 8. 88 in den Stab der Gruppe für Generalstabsdienste über. Dies zur Einführung in die neu ab 1. 1. 89 zu übernehmende Funktion.

Gleichzeitig hat Oberst i Gst E. Gollut im Oberkriegskommissariat die Einführung begonnen und die Leitung ad interim übernommen.

Wir wünschen dem bisherigen und neuen Oberkriegskommissär einen guten Start und beste Voraussetzungen bei der Einführung in die neuen Funktionen und Aufgaben.

Sie lesen im nächsten ‹Der Fourier›

Für die Ausgabe des Monats November sind einige interessante Ergebnisse einer Umfrage zum Fouriergrad-Abverdienen zur Publikation vorgesehen, die unter ehemaligen Fourierschülern der Schule 2/87 in eigener Regie durchgeführt wurde. Daraus wird ersichtlich, dass heute wie früher, die gleichen Probleme während der Ausbildung und beim anschliessenden Abverdienen entstehen. Die Vorstellungen der jungen Fourierschüler sind nach wie vor nicht ganz realistisch. Erst nach einigen WK sieht man, dass die Grundausbildung für den militärischen Karrierestart sehr gut ist.

Wie in jeder Nummer üblich, können Sie auch Artikel zu allgemein staatsbürgerlichen und militärpolitischen Themen finden, die unsere Leser zum Denken und Weitergeben anregen könnten.